

achten was aus dem angezündten fehur entstehen möchte, nachmahlen durch diss mittel macht Spanien sin sach gueth, wan man es auff der partyen verstehen will".

- 1) Herzog Karl Emanuel II. von Savoyen hatte kurz zuvor die Waldenser aus dem Piemont vertrieben, s. AH 69/50.
- 2) Katholische Irländer, die von England aus ihrer Heimat vertrieben worden waren, sollten die Wohngebiete der Waldenser im Piemont zugesprochen erhalten, s. Klinkert/Waldenser 8.
- 3) Im Vertrag von Pinerolo vom August 1655 wurde dann jedoch bloss eine vorübergehende Amnestie erreicht, s. ebenda 38ff.

Kopie - AH 103, 211

1671 September

A

DEKLARATION VON AMMANN, RAT UND GEMEINDEN VON STADT UND AMT ZUG
GEGENÜBER DEM MAIL./SPAN. AMBASSADOR ALFONSO II. CA-
SATI

"Wir Amman, Rhat undt Gemeinden der Statt und Amt Zug uff Montag den 10. Augusti anno 1671¹ Mit gewöhnlicher gebühr by Eyden Versambt, Urkhudent in Krafft dis Scheyns, und bekennen öffentlich hiemit, Alldiewil wegen dero dem Französischen Herren Residenten [François] Mouslier den 2. Martii A^o 1669 [richtig 1670]² Von Uns gegebenen Declaration [keine Defensivtraktate mit andern Mächten einzugehen] hin undt her bey der Ehrbaren Weltt underschidtenliche reden geloffen, und sonderlich uff Uns, der Verdacht fallen wollen, auch umb so vil mehr wylen in dem schryben, Welches H. Mouslier Unser Eydtgnossen [Schultheiss und Rat] der Statt Freyburg, die sich gegen Frankreych eben Wye Wir absönderlich erklärt³ haben den 30. 7bris [=September] 1670 abgehen lassen, Von ihnen Wydersprochen wirt, das Vermög solcher Declaration, man nit befüegt seye, der Herrschafft Burgund Hilff Zue geben. Als hetten Wir hierdurch die dero [1587] Mit Jhr Königl. Mayestet Jn Hispanien [Philipp II.], und Anno 1634 [mit Philipp IV.] Wyder uffgerichten und Erneüwertes Pündtnus, ein Abbruch, Nachtheil, undt Praejuditz gethon, als dass Wir dieselbig nit mehr völlig Zue observieren Mächtig seyn solten. Wan aber Wir Uns Erinneret, das bey angeregter Declaration, Unser meynung anders niemahlen gewäsen, dann allein die Steiffhaltung der Mit Franckreych habenden Pündtnuss undt Ewigen Frydens [von 1516], sovil dieselbige buochstäblich uswysen, undt Uns Verbinden zue Vergwüssen undt Mit Holandt [wegen der Mitgarantierung des Friedens von Aachen 1668] in die Pündtnus dismahl nit eingeträtten,

Auch darbey die Wenigste gedanckhen gehabt, Weder der Oesterreychischen Erbeinung, noch Mit Jhr [besagter] Königl. Mst. in Hispanien Anno 1634 Wyder erneüwerter Püntnuss ettwas Zue derogieren, Ja das Wenigste Zue benemmen, So Wohl als das Jenige Orth, Welche bis dahin sich allein an der Badischen General Declaration gehalten, die Seye [an der am 30. Juni zu Baden begonnenen Jahrrechnung] ... A^o 1669⁴ Jhren Königl. Mayestet in Franckreych [Ludwig XIV.] Zuegeschicktt, undt sidtharen nachmalen wyder erholet haben. Also wollen Wir Zue Auffhebung alles Verdachts undt Zue mehrer Versicherung, dass Wir in Unser bedeüter Declaration, kein ander Meynung nit gehabt, als Wie eben iez Vermelt ist, hiermit bey derselben Declaration, gedachter Erbeinung, und die zur gedachten 1634 Jhrer Mit Jhr Königl. Mst. Jn Hispanien Erneüwerte Püntnus Mit allem ihrem Jnhaltt, vollkommen und bester Massen, Reservieren und Vorbehalten haben, Auch da Wir ettwan Neüwer Tractaten machen wurden, allwägen disere Reservation thuen wollen und sollen. Also undt dergestalten, dass Wir die Erbeinung und obvermelte Püntnus völlig, und in ihrem buochstäblichen Jnnhalt, Ja Wan man uns auch Mit den reciprocierlichen gegen Pflichten entsprächen wirt, in getrüwer bestendiger observantz Zue halten Versprächen. Wye wir dan dessen, als ein Freyer Standt, wohlbefüegt seindt, dan obwohlen in Unser den 2. Martii A^o 1669 [richtig 1670] usen gegeben mehr bemelten Declaration Vermeldet Wirt, das selbe weder iez noch keiner Zeiten Von Uns noch Unseren Gesandten Zue Baden, oder anderstwo, nit solle abgeenderet, geminderet, noch ettwas darwyder gehandelt, sonder lauth selbige, die mit Jhr Königl. Mst. Jn Franckreych habende Tractaten bester massen observieren undt gehalten werden, Auch alles das, so dero Zuo wyder Von Uns, oder Unseren Gesandten, in dem ein und anderen Orth gethan, oder gehandelt werden möchte, Null, nichtig und krafftlos syn solle, haben wir doch dis alles anderst nit Verstanden noch gemein Verstehen und Meynents es auch noch diser Zeit anders nit, als So Weit uns die Verschribne Püntnus undt Ewigen Fryden gegen Franckreych Verbinden, Keines der, noch anderen darüber beschächen, ganz wyderigen uslegung, darzue Wir uns ganz nit Verstehen, noch Uns die Händt wollen binten lassen, dass Wir nit die Erbeinung und Püntnus Mit Jhro Königl. Mst. Jn Hispanien auch Vollkommenlich halten mögen, undt Zue mehrer bekrefftigung dessen alles ist diser Unsere in treüwen gemeindte erleütherung uff anfangs Vermelten Dato Namblichen den 10. Augusti von hohen Gewälten [den Gemeindeversammlungen von Aegeri, Menzingen und Baar sowie der Stadt Zug gemeint] reassumiert, undt einen krefftigen Generalschluss wan die satisfaction ervolgen werde, ratificiert und bestatiget worden, welches wir desswegen beschlossen Jhr Excellenz Herren Graffen Alfonso Casate Jhrer Königl. Mst. Ordinari Ambassador in Authentischer formb in geschriffte Zue übergäben.

Zue Urkhundt undt bekrefftigung, der aller Vorermelten dingen haben Wir gegenwürtig Unsere Resolution mit Unserem gemeinen Statt und Amt Secret insigill öffentlich bewahren lassen, und obvermeltem Jhr Exc. dem H. Ambassadorsen zuegesteltt, den ...".

- 1) s. AH 44/166
2) s. AH 34/54
3) s. auch die Erklärung vom 6. Mai 1670 unter AH 34/95
4) s. EA VI 1, 777 (Nr. 496), spez. 777 c. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat Jakob I. zurlauben vertreten.

Kopie - AH 103, 212-213 - Blatt 212^v leer

91

1635 Juni 22., Sins

A

KUNDSCHAFTSAUFNAHMEN UND URTEIL IM STREIT ZWISCHEN DEN BEIDEN
ALT UNTERVÖGTEN VON WOHLLEN, [HANS] KUHN, UND [HANS]
EPISSER [IN DEM SOG. EPISSERHANDEL]¹

"[Zeugenaussagen] uff Andingen Fenderich [Hans] Kuonen [=Kuhn] von Wollen wider [alt Unter]vogt [von Wohlen, Hans] Eppisser:

- [1.] Hans Jagli Meyer Von Hilffickhon Zügt, dass Eppisser Zuo Mathis Stähelin [aus den Freien Aemtern] gredt, Mathis bstandt dyner worthen. Mög aber nit wüssen was es antroffen. Darüber habe er Jm auch ein halb Mt. Zmüli Versprochen. Ob es aber Umb mieth und gaben willen beschächen davon sye Jmme nüt Zuwüssen: habe desshalber auch nüt merkhen mögen und habe vogt Eppisser Jme Mathisen Ja nithin Zmüli gen.
- [2.] [Der] Weybel Von [Amt] Vilmärgen [Melchior Wirth] sagt, dass Hans Jagli Meyers Frauw gredt, das Eppisser nachts Jn Jr Huss [zu Hilfikon] khommen, und den Mathisen gmahnet, sölle syner worthen bestahn wegen dessen Von Baden, und habe Vogt Eppisser dem Mathis Vor undt nach Zmüli geben.
Eppisser Jst gichtig, habe Jme Zmüli geben, aber sig Jm schuldig gsyn 5 gl. Und habe dazemahlen Jn der Müli gewartet uffs Röllen, da er Ja von dem Leüwen Hans von Baden gredt, und den Mathisen darumb auch angredt undt derselben worthen halber erinnert Jm aber nüt Versprochen.
- [3.] Jacob Keller Von Büntzen sagt, das Mathis Jm bekhendt Jm Herpst 1634 Zwahr uff syn anfragen, uff ein Zyt habe vogt Eppisser Jnne angredt solle mit Jm gen Bremgarten khommen, undt Baden Zuo dem Leüwenhans, müesse Jm nüt schaden: sölle Nur solche, und derglychen worth, (die Jme Zügen aber nit bewust) anzeigen, müesse Jme weder